

1978

N

1

[76]



Das frolockende Merseburg/

Volte,
Als Der

Hochwürdigste/Durchlauchtigste Fürst und Herr/
H E R R

Moritz Wilhelm/

Postulirter Administrator des Stifftes Merseburg/
Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ auch Engern und
Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Markgraf zu Meis-
sen/ auch Ober- und Nieder- Sausitz/ Gefürsteter Graf zu
Denneberg/ Graf zu der Mark und Ravensberg/
Herr zum Ravensstein &c.

Unser aller gnädigster Fürst und Herr/

Bei völliger Gesundheit samit Dero Hoch-Fürstl. Frauen Gemahlin/
der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen

H E R R I N

Henrietten Charlotten,

Bermählten Herzogin zu Sachsen &c.

Geborne Fürstin zu Nassau/ Gräfin zu Saarbrücken und Saar-
werden/ Frauen zu Lehr/ Wisbaden und Idstein &c.

Am 7. Junii M. DCC XII.

Ihren Hoch-Fürstlichen Einzug

in
Dero Residenz = Stadt Merseburg

Unter viel tausenden Frolocken und Jubel-Geschrey deroer höchsterfreueten Unterthanen
hielte/

Aus unterthänigster Schuldigkeit höchst-erfreuet kürzlich entworfen und zu DERO

Hoch-Fürstl. Keatlung zugleich unterthänigst gratuliren

Ihrer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit

unterthänigster

M. Nicolaus Kupfer/ des Fürstl. Gymnasii alhier
in die 35. Jahr Colleg. III.



Kopiel 78 N 1 [76]

AK



Hehet ein / Durchlauchtigste / zieht ein in un-
 fre Mauern
 Der edlen Martis-Burg / und gönnt uns
 Iren Glanz /
 Was wollt Ihr lassen uns noch mehr in schweren Trauren /
 Da uns so lange fast der Brahm verzehret ganz.
 Ihr seyd doch unsre Lust / Ihr seyd doch unsre Wonne /
 Ein jederman von uns richt auff Euch seinen Sinn /
 Ihr seyd doch unsre Freud / des ganken Landes Sonne /
 Dahero legen wir auch unsre Sorgen hin.
 Es frolocht Merseburg fürnehmlich iko wieder /
 Nachdem / Durchlauchtigster / Du Dich gestellet dar /
 Deswegen lästet heut erschallen Freuden-Lieder
 Auf unsern Helicon die ganze Neusen-Schaar.
 Wir gehen all einher in ungemeynen Freuden /
 Und ruffen Dir vergnügt ein fröhlig VIVAT! zu /
 Wir denken auch nicht mehr an unser vorig Leiden /
 Weil du uns Hoffnung machst zur allgemeinen Ruh.
 Es war Dein armes Volk mit Finsterniß umgeben /
 Und wolte Ihm kein Stern des Glückes gehen auff /
 Es muste lange Zeit in solchen Dunkel schweben /
 Und nur in Angst und Noth fortführen seinen Lauff.

Es

Es mußte viele Jahr an schweren Joche ziehen/
Und niemand blicke es mit holden Augen an/
Es sahe frembdes Glück mehr als das seine blühen/
Und niemand war so schlimm/als eben dieses/dran.
Was Du auch/theurer Fürst/bisher in frembden Landen
Die Zeit/da du von hier dich weg begeben mußt/
Vor vieles Ungemach und Unglück ausgestanden/
Das ist dem Höchsten mehr als allen uns bewust.
Doch/wie Marpesus lacht der tolln Meeres Wellen/
Wie denen Feinden weist ein Held die offne Brust/
So hastu/theurer Fürst/in vielen Unglücks-Fällen
Dich als ein Held erzeigt mit unsrer aller Lust.
Es will sich auch der Sturm nun allgemach verliehren/
Der Himmel klähret sich nunmehr netter auf/
Des Titans güldner Glanz will ickzo schöner zieren/
Der Marsen Horizont/ und was nur wohnet drauf.
Darumb das Merseburg/des ganken Stifftes Herke
Wad Auge freuet sich bey angenehmer Zeit/
Es brennt vor reiner Lieb gleich einer hellen Kerke/
Und bringt sein Opffer dar mit ungemeiner Freud.
Die Kaufsz schmücket sich/damit sie mög gefallen
Dem grossen Sachsen-Held/Worck Wilhelm/
Ihren Herrn/
Aus Unterthänigkeit läst Sie auch Lieder schallen/
Weil Ihr heut gehet auf ein neuer Glückes Stern.
Denn Herzog Christian/der Phönix unsrer Zeiten/
Stirbt nun und nimmermehr in seinen Endeln auß/
Sich/wie in Ihme schon die Zweige sich ausbreiten/
Wie sich vermehret hat sein hohes Fürsten-Hauß.
Die Erdmuth Dorothee/des ganken Landes Sonne/
Der Preis der Fürstinnen kan nunmehr frölich seyn/
Dass ick in diesem Land erschallet Freud und Wonne/
Weil Ihr Durchläuchtster Sohn sich stellet wie
der ein. Nach

Nachdem Ihr Augen-Paar nunmehr sich satt geweinet/
Und Ihr Herkzfreßend Leid in Zhetis Schooß versenckt/
Da Ihr ein Freuden-Licht von neuen wieder scheint/
Und Ihr Hoch-Fürstl. Herkz kein alter Kummer kränckt/
Auch diese Freude mehret das Kleinod unsrer Zeiten/
Charlotte, die sich stellt als Landes-Mutter ein/
Die Ihre Zweige wird in Sachsen weit ausbreiten/
Der Himmel woll Ihr hold und allzeit gnädig seyn.
Und der Durchlauchtste Fürst / aus denen Nassaus-
Landen/

Der diese Freude uns nechst Gott gestiftet hat/
Und Dero Feinde Rath und List gemacht zu schanden/
Vergrößert alle Lust durch seine kluge That.
Drum wird sein Bildniß stehn in blank Metall geeket/
Das keiner Zeiten Zahl und Kost verzehren wird/
Sein Denkmahl wird bey Uns in Zempel seyn gesetzt
Der grauen Ewigkeit / die lauter Helden führt.
Das theure Bruder-Herkz geht auch in vollen Freuden/
An diesen Freuden-Bag / die Freude zu vermehren/
Es weiß von keiner Noth / es weiß von keinen Leiden/
Es will sich lassen nicht in seiner Freude stöhrn.
Auch was nur sonsten lebt in unsern werthen Sachsen/
Schickt seine Seuffzer ab / und wünscht mit Herkz und
Mund:

Das unser Landes-Fürst soll in viel tausend wachsen/
Und machen seinen Ruhm in Ost- und Westen kund.
Der Hoff / die Ritterschafft / Capitul / Kirchen / Schulen/
Der Rath und Bürger all / die Städte und das Land/
Ja was nur kreucht / fliegt / schwimmt / und die in Wassern
buhlen/

Die machen ihre Freud mit allerhand bekand.
Man hört der Glocken Klang / man hört die Stücken knallen/
Von deren grossen Schall die Erde gleichsam bebt/
Der

Der

Der theuren Fürstin und Mark Wilhelm zu gefallen/
Die sich mit Ihren Herrn ihnd zu uns erhebt.
Trompeten/Pauken gehn/die muntren Nachtigallen/
Der Muscanten Chor mit ihrer ganzen Schaar/
Die lassen insgesamit heut Freuden-Lieder schallen/
Die Saunen/Satyren/die hüpfen Paar und Paar.
Ungemeine Freud! o Freud der Lastalinnen/
Die sich mit Saiten-Spiel auff unsern Helicon
Auch icho stellen ein, die Schaar der Pierinnen
Läßt unvergleichlich hören den angenehmen Thon.
Noch was ist unsre Pflicht? wie sonst hat gelehret
Das werthe Alterthum oft Statuen mit Pracht/
Wenn sich Ihr Fürste einst mit Ihnen wohl gelehret/
Und Sie beym Einzug hat in Gnaden angelacht!
So bauen wir auch Dir / Durchlauchtster Landes-
Vater /

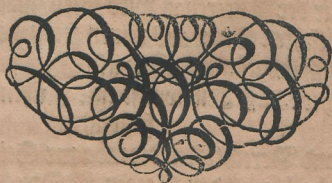
Ist da du zeichnest ein, ein ewig Denckmahl auf/
Wenn Du bist unser Trost und unsrer aller Rath/
Das nicht verderben wird der schnellen Zeiten Lauff.
Ein Denckmahl/das kein Rost und Fäulnis kan verzehren/
Davor die Ewigkeit sich selbst sterblich spricht/
Das deinen Ruhm und Glanz wird in der Nach-Welt
mehren/

Bis dieses Mund der Welt nach langer Zeit zerbricht.
Das Denckmahl soll bestehn in fester Treu und Liebe/
Das Dir der Unterthan wird setzen / gläube mir/
Aus unverfälschten Sinn/ aus reinen Herzens-Triebe/
Wie er sich insgesamit stellt icht Fuß-fällig Dir/
Und wünschet: daß Du wollst mit Ruhm den Scepter
führen/

Recht und Berechtigkeit dir mög zur Seiten gehn/
Daß man mög überall den Segen Gottes spühren/
Und Weisheit allezeit zu Deiner Rechten stehn.

Et

Er wünschet Wohlergehn zu diesen hohen Glücke/
Und daß Dir allzeit Gott mit Gnaden stehe bey/
Und Du viel Jahre mögst des Himmels holde Blicke/
Genießen und erfahren/wie Gott dir gnädig sey.
Er bittet endlich auch/Du wollst die Gaben mindern/
Womit er lange Zeit gedrückt gewesen ist/
Und alle andre Last nach deiner Güte lindern/
Daß Lehr. Wehr. Wehr-Stand sich erhohlt in kurzer Zeit.
Wenn du nun Niemand wirst heut lassen traurig gehen
Von deinem Angesicht/wie jener Kaiser that/
Wenn du wirst leisten Schutz; und keinen lassen stehen
Verlassen/den ein Fall in Noth gestürcket hat;
So wird dein Fürstlich Haus ein steter Ruhm vergöttern/
So lang das Mund der Welt wird bleiben feste stehn/
Befreyt von allen Sturm und vielen Unglücks-Wertern/
Wird Dir an jedem Tag ein Freuden-Licht auffgehn.
Es wird durch Ost/ West/ Süd und Nord dein Ruhm
erschallen/
Und dein Gedächtniß seyn der Nach-Welt eingebragt/
Wenn auch nach langer Zeit schon alles ist zerfallen/
Und weder Wind noch Geist den leeren Körper regt.



78 N 1 (70)

2018

ULB Halle 3
002 517 019





Das frolockende Merseburg/

Wolter
Als Der

Hochwürdigste/Durchlauchtigste Fürst und Herr/

M

Wilhelm

Postulirter
Herzog zu
Westphalen /
sen/auch Ober
Hennel

Stiftes Merseburg /
Berg/ auch Engern und
gen/ Markgraf zu Meis
/ Gefürsteter Graf zu
und Ravensberg/
in/ z.

Unser
Bey völliger

Fürst und Herr/
Fürsil. Frauen Gemahlin/

Durchl

und Frauen

Henric

Marlotten,

Bey
Geborne Fürst
werden/

Sachsen zc.
arbrücken und Saarz
nd Jostein zc.

Der

Merseburg

Unter viel tausenden Frolock

höchsterseeucen Unterehanen

Aus unterthänigster Sch...
Hoch-Fürsil. Meaerung zugleich unterthänigst gratuliren
Ihrer Hoch-Fürsil. Durchlauchtigkeit
unterthänigster

M. Nicolaus Pempfer/ des Fürsil. Gymnasii allhier
in die 35. Jahr Colleg. III.



Kapsel 78 IV 1 [76]

AK